



Ein schöner blonder Halbgoß ist aus dem Himmel auf die Erde gesegnet, hinunter zu Kläubern, die im Elend haussen. Sie wollen doch nur geliebt werden, sagt der 22-Jährige den Tränen nach. Sie wollen arm sein, ich möchte den Kindern sagen, wie auch ich mich diesen fühle...

Andrea Casiraghi, Sohn von Prinzessin Caroline, 48, hat seinen ersten Staatsbesuch hinter sich - für AMADE Müsli, die weltweite Charity der Grimaldis. Es war auf die Philippinen geschickt worden, besuche ein Gefängnis mit bis zu 50 Kindern von 9 bis 17 Jahren in 30-jährigen Zellen, streife durch Slums und besichtige Heime für behinderte Jugendliche. Und als der Schock der Dritten Welt am zweiten Tag kaum abzuhandeln war, fing seine Freundin Tatianna Gazo Domingo, 21, an - und sie besiedelten das Besuchsprogramm gegenseitig und Händchen haltend.

Ein guter Besuch, aber er wirft eine Frage auf: Warum schickt Caroline ihren ältesten Sohn gerade jetzt ins Rampenlicht? Bisher fiel Andrea eher auf, weil er in Born mit einem Fotografinn aneinandergeriet, durch die Führerschweigprüfung fiel, das Mann an der Seite



VOLKENNAH Jubelnd wird Andrea Casiraghi empfangen. Er schüttelt die Hände der Stummkinder.

junger Mann, schon gar kein Royal, ist z. B. in eine derartige Internet-Hysterie eingebunden. Fanklubs in aller Welt tauschen täglich Andrea-Yonas und er wird von Männern wie Frauen gleichermaßen angeschrien. Was hilfreich wäre, wenn er Herrscher sein könnte. Es heißt, er sei kein „Jason-Mann“ wie Oskar Albert, orientiere sich eher an seinem stillen, strengmoralischen Vater Stefano, dessen Tod er nie verstanden habe, den er bewundert und deshalb Herden mit dessen Initialen S. C. trägt. Auch jetzt in Manila. Andrea ist tatsächlich das, was man sich in Heimgartentagen und Schichtschicht unter einem idealen Firmensystem vorstellt. Eine Art Kaiserin Sisi in mütterlich, und ob die eine Geistesprobe war, ist unklar. Und ob auch sie ihre fragile Persönlichkeit mit Hilfsmitteln aufpolierte - man, geredet wird viel. Damals wie heute.

Muss Albert seinen Neffen Andrea fächeln? Baur seine Schwägerin Caroline mit Andrea einen Themenkarenzen auf? Dafür wird man nie eine Bestätigung finden. Nie und nimmer. Es wäre ja auch darum, das zu bestätigen, Gehalt und Liebe, wir wissen/ von Schiller, arbeitet auf geistlichen Schülern



CHEERS Andrea mit Freundin Tatianna bei einem Dinner in Manila

IM PALAET Der Prinz im Gespräch mit Lilit Arroyo

HANDSCHLAG Andrea und Lilit Arroyo, die Tochter der philippinischen Präsidentin

Monarchie-Gesetz: Seit es Throne gibt, wird an ihnen gesägt

In der neuen Rolle macht der blonde Prinz eine tolle Figur

seiner Mutter spielen, wenn Strohhaier Ernst August, 52, verhindert war, auf eine Privatstutle geschickt wurde und durch ein Leben voller Luxus, Sorglosigkeit und offenes Fragen schritt. Ist er klug? Lässt er wirklich Gedichte von Baudelaire? Wandert er tatsächlich so gern durch Museen? Oder fabriziert da die bewährte PR-Maschinerie der Grimaldis das Idealbild eines jungen Mannes?

Damit sind wir beim Thema und dem ältesten Konflikt der Monarchien. Seit es Throne gibt, sägt jemand an ihnen, Vollbleich auch einmal in Monaco. Das Problem dort war letzte Woche wieder mal in der Weltpresse zu

brachten. Fürst Albert, eigentlich so gut wie verlobt mit der bezaubernden Schwimmerin Charlene Wittstock, 20, die er beim Ruderturnier in London an seiner Seite und in einem seiner Familie am Tisch präsentiert hatte. Pöbellich ein harsches Interesse in den USA: Ich denke gar nicht daran, in Bälle zu heiraten. Dazu Dubois, Albert mit blonder Schönheit auf einer Licht, sie mit tiefer Hüftjeans, Po sichtbar - und immer mal wieder schwebte seine Hand über dem rückwärtigen Dekolleté. Hier blüht einer öffentlich, der eigentlich fest lässt ist, für Blickfall in Alberts Jungswelkenzeiten, als er noch nicht Fürst war. Da freut man sich nicht mehr, empfindet's eher als peinlich.

Aber da war er wieder, der schmierig blutungsängstliche Albert. Der „Schmetterlingsmann“, wie Psychologen meinen. Der sich

welke Liebesrollen vertauscht, so die Experten, indem er von Blüte zu Blüte hüpft. Der mit eigenwilligen Frauen aus dem Dienstgewerbe - Stewardess aus Togo, Köchinnen aus dem USA - Kinder produzierte nach Gutdünken. Der aber verschreckt davonlief, als die Linsen publik oder schwerer wurde. Die Morgenessen und andere Fats hoffen, dass er sich endlich bindet, und Albert geriet in Panik ob der Konsequenzen. Deshalb übernimmt er die Laufis mit seinen Kindern so lange so heilig.

Übrigens ist der Hang zum Personal oder doch zum Anti-Aristokratischen eine Grimaldi-Tradition: Die Mutter von Fürst Rainier war eine Wäscherin und Alberts Mutter, das wollen wir nicht vergessen, gehörte zur Leinwandklasse, auch wenn sie reich und edel war. Die Cruz bei Albert ist, dass er den Staat Monaco in Nachfolgeprobleme stürzen könnte, wenn er die Dynastie abreißen lässt. Immerhin geht es darum auf die 50 zu, und bleibt er ledig und kinderlos (Sohn Alessandro und Tochter Jazmin bekommen zwar Millionen, aber keine Macht), dann geht's los: Caroline ist die Nummer 1 der Thronfolge, ihr Sohn Andrea die Nummer 2. Es ist eher unwahrscheinlich, dass Caroline es durchboht, die erste Fürstin der 700-jährigen Monaco-Geschichte zu werden, also würde sie wohl direkt an Andrea übergeben. Keine tolle Wahl, obwohl die Meldungen über den jungen Casiraghi immer wieder zwiespältig sind. Fakt ist: Andrea ist ein Idol. Kaum ein

und im Gewande der Trübseligkeit. Wer einen Kandidaten pushen will, muss ihn verdecken. Deshalb verwendet es so, dass Caroline ihren Andrea auszugeben mit Blasmusik, Welt-PR und der auffälligen Freundin nach Manila schickte. Aber clever lief's ab: Es war eine Benefizreise und Andrea hat eine Aufgabe. Benefiz ist unentgeltlich. Und wozu die Aufgabe: War nicht Opa Rainier nach ledig (wenn auch erst 20), als er 1949 den Thron bestieg? Alberts eheliches Zögern, so heißt es aus Grimaldi-Kreisen, werde deshalb von der Familie nervenstark getragen.

Aber: Man vergleiche nur die beiden Kan-

didaten. Andrea: blonder Halbgoß, Ikone und Pop-Idol mit dem Lächeln eines schwedischen Modells und dem Body eines California Dreamboys. Typ des 21. Jahrhunderts, mehr Zukunft als Vergangenheit. Albert: freundlicher Glatzer, angepasst, berrschlich behäbig geworden, Mann des 20. Jahrhunderts, in den Augen der Öffentlichkeit emotional unzuverlässig, allmählich eher enträuschernd als spazierend. Wie der alternde Casanova, mehr Vergangenheit als Zukunft, kann nur noch durch eine schicke Frau aufgewertet werden. Charlene wäre so eine.

Die Regie des Besuchs von Andrea auf den

Philippinen war genial. Immer wieder zitierte er seine Mutter Caroline: „Sie hat mir immer gesagt, wenn du nur ein Glas Wasser hast, um einen Vulkan zu löschen, dann tu es!“ Stimmt das nicht, klingt aber gut. Danach hat Andrea schwere politische Geschäfte aufgeführt: „Die USA haben auf ihrem Militärstützpunkt ein Gift hinterlassen, das die Menschen der Philippinen veratmet.“ Das hatte Caroline vor zwei Jahren in einem Brasilien-Präsident Bush um die Ohren geschauen, da knippte ihr Sohn jetzt an. Das war keck und sicher kalkuliert. Der politische Nobody Andrea bekam auf diese Weise eine Ideologie. Er hatte sich weiter aus dem Vorster getötelt, als Albert es je wagte. Aber der leiserer gegen jugendlichen Öko-Aktivistin. Das muss gereinigt haben.

Täglich: Jetzt bleibt Albert nur noch eine kleine Alternative: Heirat und Zeugung eines legitimen Erben. Mit der Andrea-Alternative hat ihn die Familie in der Zange. Denn eines abnt Albert sicher auch: Mit Caroline & Andrea an der Spitze würde Monaco ein Grace Kelly & Rainier-Revival erleben. Mehr noch: Da Caroline durch Heirat die Prinzessin von Hannover und Königlich Höflich ist, gehört sie zu den besseren Kreisen der Royals. Die Königin Monaco dann nicht mehr so schnell, wie sie es bisher tut. Was Besseres könnte dem Fürstentum nicht passieren. Oder?



PARADE 1992 in Genua und London: Albert Casiraghi mit Andrea, Charlene



NATIONAL-FESTTAG 1994 Auf dem Palast: Kaiserin Prinzessin Rainier von Monaco mit Prinz Albert, Prinzessin Caroline, Stefano Casiraghi und Baby Andrea (6,1)

HILFE FÜR KINDER IN NOT



1963 gründete Fürstin Grace Patricia (Foto) die Hilfsorganisation AMADE (Weltverbreitung der Kinderbetreuung) in Monaco. Sie wollte Kindern und Jugendlichen in Not helfen



HEUTE tritt Andrea Casiraghi in die humanitären Fußstapfen seiner Großmutter. Nach ihrem Tod 1982 wurde Prinzessin Caroline zur Präsidentin und Fürst Albert zum Ehrenpräsidenten